

Vom Odenwald aufs weite Meer

Text: © Manfred Maser

(Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vervielfältigung, Nachdruck, Aufführung oder Sendung – auch in Auszügen – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors!)

In der Heimat bleiben konnt ich nicht
Die Zeiten warn hart, keine Arbeit in Sicht
So fiel mir mein Entschluß nicht schwer
Ich geh auf große Fahrt übers weite Meer
Mein erstes Schiff war kaum mehr als ein Wrack
Die Mannschaft nichts als Lumpenpack
Die Segel zerrissen, verfault die Planken
So sah ich den Kahn im Hafen schwanken

Vom Weschnitztal nach Sansibar

Vom Odenwald nach Sumatra

Vom Odenwald auf's weite Meer

Unter vollen Segeln und die Taschen leer

Wir stachen in See mit der nächsten Flut
Es war früh am Tag und der Wind stand gut
Der Wind stand gut bis zum Eddystone Light
Aber dann wars vorbei mit der guten Zeit
Der Himmel wurd schwarz und die See wurde grau
Erst brach eine Rah und dann riß ein Tau
Dann fegte eine Brecher über das Deck
Ein Schlag, ein Schrei und der Maat war weg

Holt die Segel ein, schrie der Kapitän
Oder wollt ihr alle zum Teufel gehen
Rauf mit euch, rauf auf den Mast
Sonst kriegt ihr ein paar mit der Peitsche verpaßt
Nie in meinem Leben hat ich soviel Schiss
Ich dacht es wär aus und mein Tod wär gewiß
Doch ich kürzte die Segel, hab dem Sturm getrotzt
Stieg herab und hab über die Reling gekotzt